

Kurt Weissenbach sollte vor 23 Jahren die Hohenloher von der Notwendigkeit einer Verbrennungsanlage überzeugen. Heute steht er dem Verein vor, der aus dem Widerstand gegen diese Anlage hervorgegangen ist.

Der Verein „Modell Hohenlohe e.V.“ ist im Jahr 1991 aus dem Widerstand von Bürgern und Unternehmern gegen eine geplante Verbrennungsanlage für Sondermüll in Kupferzell entstanden. „Einige Unternehmer beschlossen, nicht nur Widerstand zu leisten, sondern auch etwas Positives in Sachen Abfallvermeidung und Recycling zu tun“, erklärt Kurt Weissenbach, der seit 2005 Vorstandsvorsitzender des „Modell Hohenlohe“ ist. Als sich der Verein damals aus einer Bürgerinitiative formierte, war der 58-Jährige noch beim Landesumweltministerium im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig und sollte die engagierten Hohenloher von der Notwendigkeit der geplanten Anlage überzeugen. Überzeugt war am Ende aber der Stuttgarter: Die Anlage wurde nie gebaut, doch der Kontakt zum damaligen Vereinsvorsitzenden Heinz Wieland brach nie ab. Als dieser einige Jahre später anfragte, ob Weissenbach den Verein nicht unterstützen wolle, sagte er zu.

Heute plant Weissenbach etwa einen Tag in der Woche für seine Tätigkeit in Hohenlohe ein. Ihn motivieren Erfolgserlebnisse. „Ich wollte etwas an die Gesellschaft zurückgeben“, sagt Weissenbach. Vom Land Baden-Württemberg wurde er dafür 2012 als einer von 60 Übermorgenmacher ausgezeichnet. „Besonders schön war das, weil es kein Umwelt-, sondern ein Landespreis war“.

Auch dass nach 24 Jahren viele Gründungsmitglieder noch aktiv seien, freue ihn, so Weissenbach. In Hohenlohe sei die Bereitschaft zur übertrieblichen Zusammenarbeit ausgeprägt, erklärt er sich den Erfolg des Netzwerkes. „Das liegt daran, dass viele der Unternehmen familiengeführt sind und einen großen Bezug zur Heimat haben“,



Der Übermorgenmacher

Kurt Weissenbach

ist seit 2005 ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender des Vereins Modell Hohenlohe e.V., der sich seit 1991 im betrieblichen Umweltschutz engagiert. Im Jahr 2012 wurde er anlässlich des 60-jährigen Landesjubiläums von Baden-Württemberg für seine Arbeit als einer von 60 Übermorgenmachern ausgezeichnet. Hauptberuflich arbeitet der 58-Jährige Stuttgarter als IT-Leiter beim Landesumweltministerium.

Hobbies: Laufen, Lesen, Familie

weiß der Vorsitzende. Auch im Privaten ist ihm das Umweltbewusstsein in Fleisch und Blut übergegangen. „Ich bin aber eher pragmatisch statt dogmatisch.“ Dienstreisen absolviert er trotzdem am liebsten mit der Bahn und auch im Urlaub muss es schon ein Hotel mit nachhaltigem Anspruch sein. Das grüne Gewissen gibt man schließlich nicht an der Bürotür ab. *Ramona Fritz*

Foto: Ramona Fritz